

Wilhelm-Emmanuel-von- Ketteler-Berufskolleg



Teamwork

Innovation

Gutes Schulklima

Eigenverantwortung

Ausbildung und Wertevermittlung

SCHULPROGRAMM

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Schule sichert die Qualität der Ausbildung und bereitet unsere Schülerinnen und Schüler auf eine selbstverantwortete, soziale und zukunftsorientierte Lebensgestaltung vor.

Schulentwicklung ist am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg ein aktiver Prozess. Schon immer haben die Lehrkräfte erfolgreich unterrichtet und Erziehungsarbeit geleistet. Dabei ist allerdings in den letzten Jahren feststellbar, dass Erziehung und Unterricht schwieriger geworden sind, dass die Erwartungen der Gesellschaft an die Schule höher werden. Um dennoch die Umsetzung der unverzichtbaren Erfordernisse zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit der Lehrkräfte notwendiger denn je zuvor. Dies wird auch durch gemeinsame Schulentwicklungsprozesse initiiert. Dabei kann Schulentwicklung definiert werden als ein Prozess, bei dem die Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis eines gemeinsam erarbeiteten Leitbildes regelmäßig Inhalte der schulischen Arbeit und Strukturen der Schule reflektieren und anpassen. So kann die Effektivität von Unterricht und Erziehung und damit verbunden die Lebensqualität aller Mitglieder der Schule gesteigert werden.

Die Schulentwicklungsgruppe

im Oktober 2010

1. Rechtliche Grundlagen

2. Schularstellung

Geschichte und Name

Bildungsangebot

Besondere Aspekte unserer schulischen Arbeit

3. Schulentwicklung

Pädagogisches Leitbild

Umsetzung des Leitbildes

Schulentwicklungsprozess

Planung der Schulentwicklung

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen

§ 3 Schulische Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Qualitätsentwicklung und –sicherung

(2) Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.

Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK)

§ 2 Schulprogramm

(1) Das Berufskolleg legt unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer regionalen Abstimmung der Bildungsangebote die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen seiner pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest.

(2) Das Berufskolleg konkretisiert im Schulprogramm unter Aufnahme der Richtlinien- und Lehrplanvorgaben den allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag im Hinblick auf die spezifischen Voraussetzungen und Merkmale seiner Schülerinnen und Schüler, die spezifischen Gegebenheiten der Schule und seines regionalen Umfeldes.

(3) Das Schulprogramm ist dem Schulträger und der Schulaufsichtsbehörde zur Kenntnis zu geben. Es ist den Schülerinnen und Schülern, gegebenenfalls den Erziehungsberechtigten, sowie den regionalen Partnern in geeigneter Weise bekannt zu machen.

§ 3 Qualitätsentwicklung

Das Berufskolleg überprüft in regelmäßigen Abständen die Durchführung und den Erfolg seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit auf der Grundlage seines Schulprogramms und berichtet dem Schulträger und der Schulaufsichtsbehörde über die Ergebnisse. Die Ergebnisse werden bei der Fortschreibung des Schulprogramms sowie bei der Planung und Durchführung erforderlicher konkreter Verbesserungsmaßnahmen herangezogen.

Unsere Schule...

Geschichtliche Entwicklung

- 1932 – 1948: Kreisberufsschule in Greven
- 1948 – 1959: Berufs- und Berufsfachschule des Kreises Münster Achtermannstraße/Münster
- 1959 – 1975: Berufs- und Berufsfachschule des Kreises Münster Mindener Straße/Münster
- 1975 – 1980: Städt. Gewerbl. Berufsschule III in Trägerschaft der Stadt Münster, Mindener Straße/Münster
- Seit 1980: Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster, Mindener Straße 11 48145 Münster

Namenspatron

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler, geboren am 25.12.1811 in Münster, gestorben am 13.07.1877 in Burghausen

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler studierte in München und Münster katholische Theologie, trat 1844 eine Pfarrstelle im Hopsten an und wurde 1848 zum Abgeordneten in die Frankfurter Nationalversammlung berufen. 1850 wurde er zum Bischof von Mainz ernannt, 1871-1873 war er Mitglied des Reichstages.



Von Ketteler wurde „Arbeiterbischof“ genannt, denn er trat für die Hebung des allgemeinen Bildungsstandards ein und bekämpfte das soziale Elend der Arbeiterschaft. Dabei appellierte er an die Arbeiter, ihre Eigenverantwortlichkeit wahrzunehmen, d.h., sie sollten im Rahmen ihrer Wirkungsmöglichkeiten aktiv an der Verbesserung ihrer sozialen Verhältnisse mitarbeiten.

Berufsschule

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

Ein Angebot für Schülerinnen und Schüler ohne besondere schulische Voraussetzungen bietet das BVJ. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die an einer durch die Arbeitsagentur vermittelten Berufsvorbereitung eines Maßnahmenträgers teilnehmen. Ziel des BVJ ist es, dass die Schülerinnen und Schüler berufliches Grundwissen erlangen sowie ihre Schulpflicht erfüllen.

Berufsgrundschuljahr Fahrzeugtechnik (BGJ)

Das BGJ Fahrzeugtechnik bereitet die Schülerinnen und Schüler über ein Jahr auf die Ausbildung in einem fahrzeugtechnischen Beruf vor. Dies erfolgt an drei Tagen in der Berufsschule sowie an zwei Tagen im Rahmen eines Praktikums in einem Betrieb im Bereich der Fahrzeugtechnik. Bei entsprechenden Leistungen kann der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) erreicht werden.

Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung

Eingangsvoraussetzung für die Fachklassen ist ein Berufsausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb. Ziel der Berufsausbildung im dualen System ist es, die Schülerinnen und Schüler während der Dauer ihrer beruflichen Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Dieses erfolgt im Rahmen einer praktischen Ausbildung im jeweiligen Ausbildungsbetrieb und in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten, sowie mit der fachtheoretischen und berufsübergreifenden Ausbildung in der Berufsschule. Der Berufsschulabschluss entspricht dem Hauptschulabschluss, bei entsprechenden Leistungen dem mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Die folgende Übersicht stellt die Ausbildungsberufe mit ihren jeweiligen Fachrichtungen dar:

Berufsbereiche, Berufe, Fachrichtungen

Agrarwirtschaft	Bau- und Holztechnik	Fahrzeugtechnik
<p>Gärtner/in Baumschule Friedhofsgärtnerei Garten- und Landschaftsbau Gemüsebau Staudengärtnerei Zierpflanzenbau Pflanzenfachberatung</p> <p>Landwirt/in</p> <p>Pferdewirt/in Klassische Reitausbildung Pferdehaltung und Service Pferderennen Pferdezucht Spezialreitweisen</p> <p>Tierpfleger/in Heim- und Pensionstierpflege Zootierpflege</p>	<p>Ausbaufacharbeiter/in</p> <p>Bauzeichner/in Architektur Ingenieurbau Tief-, Straßen- und Landschaftsbau</p> <p>Beton- u. Stahlbetonbauer/in</p> <p>Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice</p> <p>Fliesen- Platten- und Mosaikleger/in</p> <p>Hochbaufacharbeiter/in</p> <p>Kanalbauer/in</p> <p>Maurer/in</p> <p>Straßenbauer/in</p> <p>Straßenwärter/in</p> <p>Tiefbaufacharbeiter/in</p> <p>Tischler/in</p> <p>Vermessungstechniker/in</p> <p>Zimmerer/in</p>	<p>Berufskraftfahrer/in</p> <p>Fahrradmonteur/in</p> <p>Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosseriebautechnik Fahrzeugbautechnik</p> <p>Kfz-Mechatroniker/in PKW-Technik, Nutzfahrzeugetechnik Motorradtechnik Fz-Kommunikationstechnik</p> <p>Kfz-Servicemechaniker/in</p> <p>Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik</p> <p>Tankwart/in</p> <p>Zweiradmechaniker/in Fahrradtechnik Motorradtechnik</p> <p>Zweiradwerker/in</p>

Hoch- bzw. Fachhochschulreife und berufliche Bildung

Fachoberschule (FOS)

Die FOS für Agrarwirtschaft, Bau- und Holztechnik und Metalltechnik mit dem Schwerpunkt Fahrzeugtechnik vermittelt in der einjährigen Form (Klasse 12) unter der Voraussetzung einer abgeschlossenen einschlägigen Berufsausbildung vertiefte berufliche Kenntnisse und führt zur Fachhochschulreife.

In der zweijährigen Form (Klassen 11/12) vermittelt die FOS berufliche Kenntnisse und die Fachhochschulreife.

In Planung ist die Klasse 13 für den Bereich Agrarwirtschaft, die zur Allgemeinen Hochschulreife führt.

Zweijährige Höhere Berufsfachschule (HBFS)

Die HBFS Bau- und Holztechnik vermittelt im ersten Jahr berufliche Kenntnisse, im zweiten Jahr erweiterte berufliche Kenntnisse und den schulischen Teil der Fachhochschulreife. In Verbindung mit einem halbjährigen Praktikum oder einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung wird die Fachhochschulreife erworben. Die Profilbildung Bautechnik oder Holztechnik kann gewählt werden.

Berufliches Gymnasium (BGYM)

In Kooperation mit dem Hans-Böckler-Berufskolleg besteht die Möglichkeit, in drei Jahren berufliche Kenntnisse im Bereich Bautechnik zu erlangen und die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Berufliche Weiterbildung

Fachschule für Bautechnik (FS)

Die FS vermittelt in Vollzeitform über zwei Schuljahre sowie in Teilzeitform über vier Schuljahre berufliche Handlungskompetenz zur Übernahme von Führungsaufgaben im mittleren Management in Betrieben der Baubranche. Sie schließt mit der Prüfung zum/zur „Staatlich geprüften Techniker/in“ ab. Es werden die Schwerpunkte Hochbau und Tiefbau angeboten.

Zusatzqualifikationen

Die Schülerinnen und Schüler können während oder nach ihrer Schulzeit am WEvKB Zusatzqualifikationen erwerben. Das Angebot von Zusatzqualifikationen gliedert sich wie folgt:

Agrarwirtschaft	Bau- und Holztechnik	Fahrzeugtechnik
<p>Gärtner - Assistenten der Betriebsleitung (Anrechnung auf die Meisterprüfung) - Zusatzqualifikation nach dem Wolbecker Modell</p>	<p>Tischler CAD-Kurs</p>	<p>Berufskraftfahrer Theoretische Grundlagen der Ladungssicherung</p>
<p>Pferdewirte Lehrgang zur Tiertransportverordnung</p>	<p>Alle Ausbildungsberufe im Handwerk Betriebsassistenten im Handwerk (Anrechnung auf die Meisterprüfung)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung der Ausbilder AdA (Anrechnung auf die Meisterprüfung) • Zusätzlicher Unterricht im Fach Englisch zum Erwerb der Fachoberschulreife • KMK-Zertifikat „Englisch für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung“, Niveaustufe II • Diverse Arbeitsgemeinschaften 		

Kooperationen mit den Schulen der Sekundarstufe I in Münster

Das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg hat sich dafür eingesetzt, Kooperationen mit den Schulen der Sekundarstufe I in Münster aufzubauen. So werden die Schülerinnen und Schüler bezüglich der Berufswahlmöglichkeiten und des vielfältigen Bildungsangebotes informiert. Schwerpunktmäßig finden Kooperationen mit der Hauptschule Coerde auf folgenden Ebenen statt:

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 und 10 haben die Möglichkeit, einen Praktikumstag in den Fachklassen der dualen Ausbildung in den Unter- und Mittelstufen unserer Schule zu absolvieren. Gleichzeitig können die Kolleginnen und Kollegen der Hauptschule jederzeit vielfältige Informationen über unser Berufskolleg erhalten. In der weiteren Zusammenarbeit werden „Informationsnachmittage“ in der Hauptschule durchgeführt, an denen Lehrer aus den unterschiedlichen Berufsfeldern berichten und berufliche Perspektiven aufzeigen. Außerdem ist in der „Fachkonferenz Mathematik“ ein Austausch von Lerninhalten und Lerntechniken durchgeführt worden mit dem Ziel, die Leistungsanforderungen zu vergleichen und aufeinander abzustimmen.

Im Rahmen des seit dem Jahr 2005 jährlich statt findenden „Girls' Day“ erhalten die Schülerinnen des neunten Jahrgangs der Paul-Gerhardt- Realschule , der Hauptschulen Geist, Coerde und in Telgte die Möglichkeit, ihre handwerklichen Fähigkeiten in Workshops zu erproben und dabei zu erfahren, welches theoretische Wissen in der Ausbildung von Seiten des Berufskollegs erwartet bzw. angeboten wird.

Ansprechpartnerin

Frau Maria Kleineidam (maria.kleineidam@ketteler-berufskolleg.de)

Kooperationen mit Partnerschulen im europäischen Ausland

Eine zeitgemäße Berufsausbildung sollte besonders interessierten Auszubildenden die Möglichkeit bieten, Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, die sie befähigen, sich in ihrem späteren beruflichen Tätigkeitsbereich auch im internationalen Umfeld zurechtfinden zu können. Insbesondere von Arbeitnehmern in international tätigen Unternehmen im Zentrum Europas wird heute erwartet, dass sie in der Schule erworbene Fremdsprachenkenntnisse und berufliches Wissen auch im Ausland erfolgreich anwenden können.

Deshalb unterhält das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg seit vielen Jahren Kontakte zu Berufskollegs im Ausland, speziell Finnland, Frankreich, Israel und Schweden. In regelmäßigen Abständen werden Schüleraustausche, teils mit erheblicher finanzieller Unterstützung durch das COMENIUS-Fremdsprachenprojekt der Europäischen Union, durchgeführt.

Ansprechpartner

Finnland

Frau Birgit Rütten (birgit.ruetten@ketteler-berufskolleg.de)

Herr Karl Heidler (karl.heidler@ketteler-berufskolleg.de)

Frankreich

Herr Karl Heidler (karl.heidler@ketteler-berufskolleg.de)

Israel

Herr Johannes Peperhove (johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de)

Schweden

Frau Ute Hartmann (ute.hartmann@ketteler-berufskolleg.de)

Beratung

Beratung ist ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit am WEvKB. Sie ist ein individuelles Angebot für alle am Schulleben Beteiligten. Beratung hilft, Spannungen, Konflikte und Schwierigkeiten im sozialen und beruflichen Umfeld der Ratsuchenden zu vermeiden oder abzubauen.

Schwerpunkte der lösungsorientierten Arbeit liegen in folgenden Bereichen:

- Beratung bei persönlichen, schulischen und familiären Problemen
- Hilfen beim Übergang von der Schule zum Beruf
- Unterstützung in der Lebensplanung
- Förderung und Stärkung der sozialen, kognitiven und persönlichen Kompetenzen
- Konflikt- und Krisenintervention
- Kontakt und Kooperation mit externen Beratungsstellen

Ansprechpartner

persönliche Beratung

Frau Viola Jensen (viola.jensen@ketteler-berufskolleg.de)

Herr Rainer Korte (rainer.korte@ketteler-berufskolleg.de)

Studien- und Berufsorientierung

Herr Franz-Rudolf Beck (franz-rudolf.beck@ketteler-berufskolleg.de)

Herr Bernd Heide (bernd.heide@ketteler-berufskolleg.de)

Herr Paul Meltz (paul.meltz@ketteler-berufskolleg.de)

Schülervertretung

Herr Andreas Fremann (andreas.fremann@ketteler-berufskolleg.de)

Frau Eva Langenhorst-Bexten

(eva.langenhorst-bexten@ketteler-berufskolleg.de)

Frau Viola Jensen (viola.jensen@ketteler-berufskolleg.de)

Fortbildungen

In einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt sind berufliche Fortbildungen unverzichtbar. Speziell in einem Berufskolleg dienen sie einerseits dazu, technologische Entwicklungen in den jeweiligen Berufs- und Fachbereichen angemessen im Unterricht aufgreifen und vermitteln zu können. Andererseits muss es immer auch darum gehen, gesellschaftliche Entwicklungsprozesse im Blick zu behalten und sich mit aktuellen Tendenzen pädagogischen Arbeitens auseinander zu setzen.

Aus den dargestellten Gründen nehmen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen unseres Berufskollegs an Fortbildungsveranstaltungen teil. Dabei handelt es sich überwiegend um schulexterne Angebote.

Daneben finden in regelmäßigen Abständen auch schulinterne Fortbildungen statt, auch in Form Pädagogischer Tage. Die anfallenden Kosten werden in der Regel aus dem Fortbildungs-Budget bestritten, das den Schulen vom Ministerium für Schule und Weiterbildung zur Verfügung gestellt wird.

Die Vorgabe des Ministeriums, wonach durch die Teilnahme an einer Fortbildung kein Unterricht ausfallen darf, stellt allerdings ein erhebliches organisatorisches Problem für fortbildungswillige Kollegen dar.

Ansprechpartnerin

Frau Eva Langenhorst-Bexten

(eva.langenhorst-bexten@ketteler-berufs-kolleg.de)

Unser Leitbild...

Definition

Leitbilder stellen einen gemeinsam erarbeiteten und gemeinsam formulierten Konsens von pädagogischen Konzepten, beruflichen Zielen und Visionen dar auf der Grundlage der Vorstellungen jedes einzelnen Mitgliedes und unter Beachtung des gesetzlich vorgegebenen Rahmens.

Begründung

Ein pädagogisches Leitbild setzt somit Orientierungspunkte in der Gestaltung des Schulalltags für alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten. In diesem Prozess der Schulentwicklung anhand der Leitbilder wird somit die Qualität unterrichtlichen und erzieherischen Handelns gesteigert.

Leitbild des WEvKB

Im Januar 1997 fand sich das Kollegium im Rahmen eines ersten pädagogischen Tages zusammen, um gemeinsam die damalige Situation der Schule zu definieren und Ziele und Visionen in einem Idealbild zu erarbeiten. In Anlehnung an die Lebensgrundsätze Wilhelm Emmanuel Freiherr von Kettelers, der als „Arbeiterbischof“ für die Hebung des allgemeinen Bildungsstandards der Arbeiterschaft eintrat und dabei insbesondere an deren Eigenverantwortlichkeit appellierte, ergaben sich die nachfolgenden pädagogischen Orientierungspunkte:

Teamwork

Innovation

Gutes Schulklima

Eigenverantwortung

Ausbildung und Wertevermittlung

Teamwork

Teamwork bedeutet für uns eine harmonische und effektive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.

Folgende Maßnahmen unterstützen dieses Anliegen:

- regelmäßige Bildungsgangkonferenzen
- gemeinsame Erarbeitung von didaktischen Jahresplanungen
- langfristige Kontinuität beim Lehrereinsatz
- Teamteaching
- Projektunterricht
- Kontakte/ Zusammenarbeit mit berufsständischen Organisationen und Ausbildungsbetrieben
- Durchführung der praktischen Zwischen-/Gesellenprüfung und von Berufswettkämpfen
- Zusammenarbeit mit den Schulen der Sekundarstufe I
- Koordination von internationalen Austauschen
- Praktikumsplätze im Ausland
- Koordinierte Verteilung der Arbeitsbelastung innerhalb des Kollegiums
- Transparenz des Informationsflusses und von Entscheidungen

Innovation

Innovation bedeutet Neuerung. Häufig wird der Begriff im Sinne von neuen Ideen und Erfindungen verwendet. In unserer Schule findet Innovation sowohl im unterrichtlichen als auch im technischen Bereich statt.

Folgende Maßnahmen unterstützen dieses Anliegen:

- regelmäßige Fortbildungen der Fachlehrer
- Nutzung moderner Technologien auf dem neusten Stand der Technik
- Vergleichsarbeiten
- Umfragen zur Schülerzufriedenheit
- Präsentation der Schule im Internet
- Besichtigungen innovativer Fachbetriebe
- Implementierung neuer Bildungsgänge

Gutes Schulklima

Das Schulklima hat für alle Beteiligten eine starke Bedeutung, um den Arbeitserfolg zu verbessern. Ein schlechtes Schulklima führt zur Arbeitsunlust, demotiviert und erhöht den Krankenstand. In unserer Schule soll das gute Schulklima durch einen freundlichen und kooperativen Umgang miteinander gefördert werden.

Im Einzelnen versuchen wir dieses mittels folgender Maßnahmen zu erreichen:

- gemeinsame Fortbildungen
- schuleigenes Beratungskonzept
- gemeinsame Fahrten/Lehrerausflüge
- Klassenfahrten ins In- und Ausland
- Schulentlassfeiern
- Schulfest
- fortwährende Verbesserung des Schulambientes durch Lehrer/Schüler
- Abteilungsausflüge

Eigenverantwortung

Als Eigenverantwortung bezeichnet man die Möglichkeit, die Fähigkeit, die Bereitschaft und die Pflicht, für das eigene Handeln, Reden und Unterlassen Verantwortung zu tragen.

Im Einzelnen versuchen wir dieses mittels folgender Maßnahmen zu erreichen:

- Lehrer und Schüler halten sich gemeinsam an eine verbindliche Schulvereinbarung zur Einhaltung der schulinternen Verhaltensweisen
- selbstständiges und verantwortliches Arbeiten in den Gruppen
- Gestaltung der Klassenräume von Schülern und Lehrern
- Erstellung/Beschaffung von Unterrichtsmedien
- Übernahme von Verantwortung für Klassenräume und Inventar

Ausbildung und Wertevermittlung

Im Rahmen der jeweils gültigen Lehrpläne vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern das notwendige Wissen. Damit erhalten sie einen umfassenden berufsbezogenen und berufsübergreifenden Einblick in den von ihnen gewählten Bildungsgang. Ebenso werden den Schülerinnen und Schülern Vorstellungen über Werte, Ideen und Beziehungen von Einzelnen, sozialen Gruppen und der Gesellschaft vermittelt und vorgelebt.

Folgende Maßnahmen unterstützen dieses Anliegen:

- lernstandsbezogene Aufgabenstellungen
- Förderung der Sozialkompetenz
- Regelabsprachen und Kontrolle
- Vorbildfunktion des Lehrers
- Projektunterricht
- Präsentation von Schülerarbeiten
- Lernen von den Partnerschulen
- Koordination von Auslandspraktika/Schüleraustauschen
- praxisnahe Ausbildung durch Laborunterricht
- Nutzung moderner Kommunikationstechnologien
- Angebot von Fremdsprachenkursen

Oktober 1995

Die Stadt Münster erteilt den Auftrag an das IFS Dortmund über eine Studie zum Angebot und zur Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens“ der Stadt Münster. Projektlaufzeit: 01.01.1996 – 01.05.1997 <http://www.ifs-dortmund.de/639.html>

Januar 1997 - 1. Pädagogischer Tag (Hamm)

Die Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule 2000 (WEvKS):
Situationsbeschreibung und Beschreibung eines Idealbildes

November 1998 - 2. Pädagogischer Tag (Haltern)

Erarbeitung von abteilungsspezifisch notwendigen, machbaren und wünschenswerten Schulentwicklungsschwerpunkten

September 2000 - 3. Pädagogischer Tag (Münster)

Arbeit der Bildungsgänge zum Leitbild „Innovation“

Oktober 2001 - 4. Pädagogischer Tag (Münster)

Arbeit der Bildungsgänge zum Leitbild „Teamwork“

Februar 2003 - 5. Pädagogischer Tag (Münster)

Unterrichtsentwicklung und Evaluation - Ergebnisse der neuesten Unterrichtsforschung

Referent: Prof. Dr. A. Helmke – Uni Koblenz-Landau

Februar 2005 - 6. Pädagogischer Tag (Münster)

Strukturiertheit und Klarheit - Erarbeitung der didaktischen Jahresplanungen - Einführung in die Thematik der Selbstevaluation im Zusammenhang mit der geplanten Qualitätssicherung durch die Schulaufsicht

November 2007 - 7. Pädagogischer Tag (Münster)

Erziehung und Wertevermittlung und Individuelle Förderung

Referent: Dr. Jürgen Schmitter

2009

Schuljubiläum „50 Jahre Ketteler-Berufskolleg in der Mindener Straße“

November 2009 - 8. Pädagogischer Tag (Münster)

Arbeitsthemen zu pädagogischen und didaktischen Fragestellungen

November 2010 - 9. Pädagogischer Tag (Münster)

„Gesunde Schule“

Referent: Gerhard Regenthal, Corporate Identity Akademie

Schuljahr 2010/2011

Neben dem pädagogischen Tag sind zum Thema „gesunde Schule“ mehrere schulinterne Fortbildungen in Abstimmung mit der Unfallkasse NRW geplant. Der Bedarf wird innerhalb des Kollegiums ermittelt. Als mögliche Schwerpunkte sind hier folgende Themen vorgesehen:

- Entlastungsstrategien
- Mobbing – Prävention, Intervention
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen in der Schule

Eine Bewerbung für die Teilnahme am Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule 2010/2011“ ist beabsichtigt.

Parallel zum Thema gesunde Schule beginnt im November 2010 die Arbeit im Bereich „individuelle Förderung der Schüler/innen“. Hier sind bereits umfangreiche Vorbereitungsarbeiten getätigt worden, so dass nach Beendigung des pädagogischen Tages mehrere schulinterne Fortbildungen, in Abstimmung mit der Bezirksregierung angeboten werden können. Der Teilnehmerkreis ist zunächst auf die Mitglieder der Schulentwicklungsgruppe und interessierte Multiplikatoren begrenzt.

Zudem ist geplant, zusammen mit dem Kompetenzteam NRW der Bezirksregierung bedarfsgerechte und nachfrageorientierte schulinterne Lehrerfortbildungen zu allgemeinpädagogischen Fragestellungen, Medienberatung und Kooperation mit außerschulischen Partnern anzubieten.

Schuljahr 2011/2012

Oben begonnene Maßnahmen werden fortgesetzt.

Durchführung eines pädagogischen Tages zum Thema „individuelle Förderung der Schüler/innen“

Schuljahr 2012/2013:

Individuelle Förderung der Lehrer/innen.

Bedarf und Maßnahmen werden in Abstimmung mit Kollegium und Schulleitung ermittelt. Weitergehende Maßnahmen werden geplant.

Impressum

Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg
Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Mindener Straße 11
48145 Münster
0251/392905-0
info@ketteler-berufskolleg.de
www.ketteler-berufskolleg.de